

## Pressemitteilung

### Biomasseausschreibung: Überzeichnet, aber 800 MW gesichert

Berlin, 03.12.2025: Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat heute die Ausschreibungsergebnisse der vergangen Biomasseausschreibung im Oktober veröffentlicht. Auf das ausgeschriebene Biomasse-Volumen von 813 Megawatt (MW) installierter Leistung wurden Gebote im Umfang von 940 MW eingereicht.

Trotz der kurzfristigen Erhöhung des Volumens der Biomasseausschreibung im vergangenen Oktober wurden 127 MW mehr Gebote eingereicht, als letztendlich zum Zuge kamen. Dennoch zeigt sich Sandra Rostek, Leiterin des Hauptstadtbüros Bioenergie (HBB), erleichtert: „Hunderte Biogasanlagen haben in der Ausschreibung einen Zuschlag und damit eine Perspektive für den Weiterbetrieb bekommen. Das ist ein starkes Signal für die Versorgungssicherheit: Biogas liefert damit über 800 MW gesicherte Leistung für Deutschland – eine witterungsabhängige und jederzeit verfügbare Kapazität, die für die Energiewende unverzichtbar ist.“

Laut den Bioenergieverbänden im HBB darf dieses positive Ergebnis jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele Anlagen zu teilweise unwirtschaftlichen Geboten gezwungen worden seien. Für zahlreiche Betreiber, die in den vorherigen Ausschreibungen mehrfach leer ausgegangen waren, stellte die Oktober-Ausschreibung die letzte Möglichkeit für eine Anschlussförderung dar.

Ebenso fehlen weiterhin flächendeckende und praktikable Lösungen für kleine Bestandsanlagen sowie für jene Anlagen, deren Vergütung demnächst ausläuft und die bislang keinen Zuschlag erhalten haben oder beim Netzanschluss auf erhebliche Probleme stoßen. Bereits Anfang des Jahres legten die Verbände eine Überarbeitung des erst kürzlich genehmigten Biomassepaket (Biomassepaket 2.0) vor. Darin fordern sie neben praxisnäheren Flexibilitätsanforderungen insbesondere höhere Ausschreibungsvolumina ab 2027.

„Wenn wir das enorme Potenzial der Biogas-Speicherwerkstätten für ein flexibles und sicheres Stromsystem heben wollen, dürfen wir nicht akzeptieren, dass bei jeder weiteren Ausschreibung dutzende Terawattstunden Strom und Wärme verloren gehen! Wenn sich alle einig sind, dass der eingeschlagene Weg der mehrfachen Überbauung von Biogasanlagen der richtige ist, müssen wir alles daran setzen, diesen Anlagen ein langfristig wirtschaftliches Angebot zu unterbreiten“, schließt Rostek.

Letztendlich konnten 692 Gebote einen Zuschlag erlangen. Davon entfielen 33 Zuschläge mit 63 MW auf Neuanlagen und 659 Zuschläge mit 752 MW auf Bestandsanlagen. 87 Gebote mussten vom Verfahren ausgeschlossen werden. Die Gebotswerte der bezuschlagten Gebote reichen von 11,00 ct/kWh bis 19,48 ct/kWh. Der durchschnittliche mengengewichtete Zuschlagswert liegt in dieser Runde bei 18,11 ct/kWh und damit deutlich unterhalb des Höchstwerts für Bestandsanlagen von 19,43 ct/kWh. Das größte Zuschlags-Volumen entfiel auf Gebote für Standorte in Bayern (276 MW, 266 Zuschläge), gefolgt von deutlich geringeren Volumina für Standorte in Niedersachsen (143 MW, 122 Zuschläge) und Nordrhein-Westfalen (94 MW, 63 Zuschläge).

#### Über die Bioenergieverbände

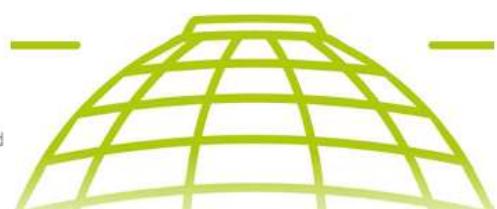
Im „Hauptstadtbüro Bioenergie“ bündeln vier Verbände ihre Kompetenzen und Ressourcen im Bereich Energiepolitik: der Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE), der Deutsche Bauernverband e.V. (DBV), der Fachverband Biogas e.V. (FvB) und der Fachverband Holzenergie (FVH). Gemeinsam bilden sie die gesamte Bioenergiebranche ab von Land- und Forstwirten, Anlagen- und Maschinenbauern, Energieversorgern bis hin zu Betreibern und Planern. Das Hauptstadtbüro Bioenergie verleiht den vielen unterschiedlichen Akteuren und verschiedenen Technologien der Bioenergiwirtschaft eine gemeinsame starke Stimme gegenüber der Politik. Insbesondere in den Sektoren Strom und Wärme setzt es sich technologieübergreifend für die energiepolitischen Belange seiner Trägerverbände ein. Im Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern kann das Hauptstadtbüro Bioenergie auf ein breites Unterstützernetzwerk zurückgreifen und kooperiert insbesondere mit dem Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE)

[www.hauptstadtbuero-bioenergie.de](http://www.hauptstadtbuero-bioenergie.de)

#### Hauptstadtbüro Bioenergie

Euref-Campus 16 | 10829 Berlin  
[www.hauptstadtbuero-bioenergie.de](http://www.hauptstadtbuero-bioenergie.de)  
[hauptstadtbuero@bioenergie.de](mailto:hauptstadtbuero@bioenergie.de)  
T +49 (0) 30 | 27 58 179 00  
F +49 (0) 30 | 27 58 179 29

Das Hauptstadtbüro Bioenergie bündelt die politische Arbeit der Branche und wird getragen von: Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE), Deutscher Bauernverband e.V. (DBV), Fachverband Biogas e.V. (FvB) und Fachverband Holzenergie (FVH).



**Kontakt**

Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE)  
Gerolf Bücheler  
Geschäftsführer  
Tel. 0 30 / 2758 179 21  
Mail: [buecheler@bioenergie.de](mailto:buecheler@bioenergie.de)

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)  
Axel Finkenwirth  
Pressesprecher  
Tel. 0 30 / 31904 240  
Mail: [presse@bauernverband.net](mailto:presse@bauernverband.net)

Hauptstadtbüro Bioenergie (HBB)  
Jörg Schäfer  
Leitung politische Kommunikation in HBB  
Tel. 0 30 / 2758 179 15  
Mail: [schaefer@bioenergie.de](mailto:schaefer@bioenergie.de)

Fachverband Holzenergie im BBE (FVH)  
Simone Jost  
Leiterin Kommunikation im BBE  
Tel. [+49 30 275 8179 26](tel:+4930275817926)  
E-Mail: [jost@bioenergie.de](mailto:jost@bioenergie.de)